

# Concordia - CHORrekt

aktuelle Vereinsnachrichten zur Information aller Sängerinnen, Sänger und Mitglieder

Ausgabe 01/2012

28. März 2012

Legende: MC = Männerchor/ DT = Doppelterz/ LG = Liedergarten/ KP = Kontrapunktchen/ tC = total CHORrekt/ VF = Vereinsfamilie



1. **Vorsitzender** Heinz-Georg Steul, Tel.: 51 71  
2. **Vorsitzender** Gerhard Stillger, Tel.: 56 16  
**Chorleitung** Christoph Hilfrich, Tel.: 0 64 31/7 21 61



- Teamleiterin** Monika Damm, Tel.: 4736  
**Teamleiterin** Inge Schupp, Tel.: 36 54  
**Teamleiter** Alfred Kasteleiner, Tel.: 53 83  
**Chorleitung** Roger Müller, Tel.: 0 64 83 / 64 83

**Kinder- und Jugendchorgruppen:**



die Nachwuchschorgruppe der Concordia Niederbrechen

Kinder machen großartige Musik - Musik macht großartige Kinder



die Kinderchorgruppe der Concordia Niederbrechen



sing - song - fun: Jugendchorgruppe der Concordia Niederbrechen

- Teamleiterin** Bettina Müller, Tel.: 9 25 05 58  
**Teammitglied:** Christine Wendel, Tel.: 6146  
**Teammitglied:** Carolin Rohletter, Tel.: 7 19 57  
**Chorleitung** Nicole Ebel, Tel.: 0 64 83 / 23 08

#### Kasse und Wirtschaft

- Klaus Schneider, Tel.: 25 17  
Thomas Quirnbach, Tel.: 31 22  
Thomas Stillger, Tel.: 18 18

#### Schriftführer/ Verwaltung

- Johannes Rohletter, Tel.: 7 19 57  
Werner Schmidt, Tel.: 7 11 22

#### Homepage

- Bettina Müller, Tel.: 9 25 05 58

#### Bauteam

- Willi Weichel, Tel.: 45 51  
Michael Eufinger, Tel.: 30 28

#### Chor- und Vereinsfamilie

- Christoph Königstein, Tel.: 60 41  
Thomas Weier, Tel.: 92 36 05

## Highlights & Evergreens aus BELLA ITALIA

„Italienische Nacht“

Samstag, 21. April 2012

**Liebe Vereinsmitglieder,**

ab Februar 1902 trafen sich einige junge Männer zu wöchentlichen Gesangsstunden im Gasthaus „Zum Schwarzen Ross“ (Obertorstraße 20 / Ecke Villmarer Straße). Damit war dies die Geburtsstunde unseres Vereins. Wir sind sehr stolz in diesem Jahr unser **110-jähriges Vereinsjubiläum** feiern zu können und möchten euch mit diesem Concordia CHORrekt sehr herzlich zu einem besonderen Jubiläumskonzert einladen.

**Am Samstag, 21.04.2012, veranstaltet der Männerchor in der Kulturhalle in Niederbrechen eine**

## Italienische Nacht.

**Das Konzert beginnt um 20.00 Uhr. Bereits ab 18.30 Uhr können sich alle im Foyer bei italienischen Köstlichkeiten auch kulinarisch auf das Konzert einstimmen**



Wir präsentieren klassisches Opernrepertoire, Evergreens und modernes Liedgut, welche das unverkennbare Flair und echte italienische Lebensart vermitteln werden. Unsere hochkarätigen Konzertpartner garantieren einen außergewöhnlichen Konzertabend und wir sind sehr froh, euch die aus Niederbrechen stammende

lyrische Sopranistin **Mechthild Bach**, den lyrischen Konzerttenor **Daniel Sans**, sowie den studierten und sehr versierten Konzertpianisten **Norbert Henß** präsentieren zu können, die mit ihren großartigen Erfolgen auf nationalen und internationalen Bühnen ein hohes Maß an musikalischer Vielfalt und Perfektion bieten.



Als weiteren Konzertpartner konnten die hervorragenden Musiker und Musikerinnen des Salonorchesters Oberbrechen gewonnen werden, die mit ihrer klassischen Musik den Konzertabend ebenso bereichern werden wie der Männerchor selbst, der sich auf dieses Konzert intensiv vorbereitet hat.

**Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Klaus Schneider (Haydnstr. 2, Tel.: 06438/2517) sowie bei allen Sängern erhältlich.** Der Eintrittspreis beträgt **12,00 €**, Jugendliche bis 18 Jahre zahlen **6,00 €** (nur an der Abendkasse). Nach dem Konzert seid ihr alle herzlich eingeladen, mit italienischen Weinen die Italienische Nacht im Foyer fortzusetzen und sich über einen sicher erfolgreichen Konzertabend auszutauschen.

Wir freuen uns auf euren Besuch und wünschen allen bis dahin schöne Osterfeiertage und eine gute Zeit.

Johannes Rohletter (Schriftführer)

Homepage: [www.concordia-niederbrechen.de](http://www.concordia-niederbrechen.de)

Textbeiträge: Johannes Rohletter

Bankverbindung: Konto-Nr. 11 0453 08 - Vereinigte Volksbank e. G. Limburg - BLZ 511 900 00

## Jahreshauptversammlung    Rückschau

In der Jahreshauptversammlung am 24.02. 2012 wurde der überaus verdienstvolle **2. Vorsitzende Hans-Günter Kremer**, der dieses Amt 32 Jahre (!) ausführte, aus dem Vorstandsteam verabschiedet. Der 1. Vorsitzenden Heinz Georg Steul dankte Hans-Günter Kremer für seinen herausragenden und unermüdlichen Einsatz und würdigte ihn als „Seele des Vereinslebens“, der dem Verein in all den Jahren mit hohem persönlichem Engagement zur Verfügung gestanden hat. In seine Dankesworte bezog Heinz-Georg Steul auch dessen Ehefrau Mechthild mit ein, die ihren Mann stets unterstützte und ebenfalls selbst viel für den Verein geleistet hat. Als Dank überreichte er ihnen Konzertkarten für die Limburger Stadthalle sowie einen Blumenstrauß.

Der bisherige Geschäftsführer **Gerhard Stillger** wurde im Anschluss einstimmig zum 2. Vorsitzenden gewählt. Wir gratulieren ihm zu dieser Wahl und wünschen ihm viel Erfolg. Die Position des Geschäftsführers, bleibt vorläufig unbesetzt.

Nach 8 Jahren ist **Manuela Gemmel** aus der Betreuung der Kinder- und Jugendchorgruppen ausgeschieden, ebenso **Thomas Weier**, der seit der Gründung 1986 den Nachwuchs betreute. Der Vorstand bedankt sich bei Manuela Gemmel und Thomas Weier für das jahrelange Engagement sowie deren Einsatz bei den zahlreichen Auftritten und Veranstaltungen. Die Betreuung und Organisation haben nun Bettina Müller (geb. Bay) sowie Christine Wendel (geb. Blum) und Carolin Rohletter übernommen.

### "Ich kann nicht singen"

**"Ich kann nicht singen", hatte Maria Rappel immer gedacht. Und dass sie die Einzige sei. Jetzt singt sie doch - und niemand lacht"**

"Du redst, wennst gfragt wirst" - so bin ich aufgewachsen, in Niederbayern auf dem Land. Man durfte nicht einfach so plaudern als Kind. Ich war auch sehr schüchtern. Und als ich in der Grundschule die anderen singen hörte, hab ich gedacht: Das kann ich nicht! Einen Mitschüler, der brummte, hat die Lehrerin so vorgeführt, dass ich bei der Benotung gesagt hab: Ich singe nicht. Bekam ich halt eine Sechs. In der Realschule dann hat die Lehrerin mit den "Stars" Musikunterricht gemacht. Der Rest saß da und sollte vom Zuhören lernen. Ich hab schon gesungen, aber nur für mich. Und meiner Mutter hab ich Kirchenlieder vorgesungen, als sie dement war und nicht mehr in die Kirche gehen konnte. In einem ihrer lichten Momente hat sie mal gesagt: "Geh, man muss ja nicht alleweil beten!" Über die Jahre wurde ich immer leiser. Zuletzt hat fast jeder gefragt: Wie bitte, was hast du gesagt? Das fiel mit dem Tod meiner Mutter zusammen. Vielleicht lag es daran, dass ich jahrelang unter ungeheurem Druck stand. Weil ich alles organisiert hatte für sie, mich mit Ärzten und der Krankenkasse stritt, am Anfang jedes Wochenende meinen Vater bekniete, dass er versteht, dass meine Mutter nichts dafür kann, wie sie jetzt ist, dass sie es nicht zum Fleiß tut. Es waren acht Jahre wie in einem Tunnel.

Dann sah ich diesen Flyer: "Und ich kann doch singen!", ein Wochenendkurs. Da dachte ich: Das ist es! Ich hab der Leiterin aber gleich erklärt: Wenn ich vorsingen muss, fahr ich sofort ab! Aber erst mal haben wir erzählt, warum wir hier sind. Da war zum Beispiel eine taffe Frau, eine Führungskraft, sogar ein Mann sagte, er könne nicht singen. Jeder hatte so sein Päckchen. Und ich hatte immer gemeint, ich bin die Einzige! Ich hab mich nicht als unmusikalisch empfunden, weil ich ein Rhythmusgefühl habe, ich hab ja alles Mögliche getanzt – Rock'n'Roll, Modern Dance, Bauchtanz, sogar Volkstanz. Aber die Stimme...

Wir haben die Wirbelsäule gestreckt, das Zwerchfell gespürt und dann mit der Sprechstimme angefangen: "Es war, als hätt der Himmel die Erde still geküsst, dass sie im Blütenschimmer von ihm nun träumen müsst." Dann dasselbe psalmodierend, wie ein Pfarrer, auf einem Ton. Und dann kam ohne Vorwarnung das erste Singen, und zwar alleine! Aber da hatte die Kursleiterin es schon geschafft, uns die Angst zu nehmen. Ja, ich hab gesungen. Als Stütze nahm ich das "Fingerklavier", da zählt man die Tonabstände an den Fingern ab. Niemand hat gelacht. Da fielen solche Steine von mir ab, all die Selbstbeschränkungen! Ich hatte immer angenommen, man kann singen oder man kann es nicht, es ist was Ererbtes. Aber man kann es lernen!

Am Montag danach bin ich richtig freudig aufgestanden. Ich hatte eine andere Welt betreten, eine andere als meine Verwaltungsangestelltenwelt. Singen ist wirklich ein Lebensmittel. Und auch ein Schutz. Wenn ich jetzt zum Beispiel von meinem Vater nach Hause fahre, singe ich "Killing me softly". Dann fällt alles Schwere von mir ab. Wie wenn ich es in einen Schrank stelle. Jetzt bin ich in einem Probierchor - "Just try it". Mein Ziel ist ja, in einem Chor zu singen. Nach all den Jahren, in denen ich für meine Mutter gekämpft hab, war ich darauf fixiert, mich durchzusetzen. Das wäre fast eine Lebenshaltung geworden. Aber wenn ich mit anderen zusammen singe, dann geht es nicht um mein Meinen und mein Durchsetzen, sondern dann muss dieser Klangkörper Chor entstehen. Ich bin einfach nur eine Stimme in dieser Gemeinschaft. Jetzt hab ich mir ein Lied erarbeitet - "Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder, und der Herbst beginnt ..." Das singe ich vor mich hin, wenn ich zur Arbeit radle, ich glaub, die Leute hören es gar nicht, aber vielleicht nehmen sie wahr, dass ich gut drauf bin, denn nie krieg ich so viel Lächeln! Es fragt auch niemand mehr, was ich gesagt habe. Und ich krieg jetzt öfter die Rückmeldung, dass ich so eine junge Stimme hätte. Was ich seltsam finde. Aber es freut mich doch.

aus „chrismon“, dem evangelischen online-Magazine, Ausgabe 03.2010